

Anzeigebblatt.

Bekanntmachungen
buchhändlerischer Vereine,
 soweit nicht Organe des Börsenvereins.
Mitteldeutsches Vereins-Sortiment,
 Eingetragene Genossenschaft
 mit unbeschr. Haftpflicht zu Frankfurt a/M.
 [2009]
 Geschäftsjahr 1889/90.

Mitgliederbestand: 25 Genossen.
 Im Laufe des Geschäftsjahres ist ein Genosse ausgetreten und ein Genosse eingetreten. Die Auslieferung vom Hauptlager betrug 110 477 *M* 33 *S*. Die Auslieferung vom Reisebücherlager 11 897 *M* 16 *S*. An Bapaketten wurden 30 148 *M* 74 *S* befördert.

Bilanz-Konto.	
An Handlungs-Unkosten-Konto	2 136. 29
- Kassa-Konto	1 805. 91
- Sortiments-Debitoren-Konto	45 956. 43
- Handlungs-Inventar-Konto	1 864. 07
- Sortiments-Konto	55 203. —
- Buchbinderei-Konto	31 301. 32
	138 267. 02
Per Reservefonds-Konto	1 058. 84
- Sortiments-Kreditoren-Konto	114 263. 48
- Kommissions-Konto	5 673. 09
- Speditions-Konto	5 346. 61
- Kapital-Konto	11 925. —
	138 267. 02

Gewinn- und Verlust-Konto.	
An Handlungs-Unkosten-Konto	6 017. 44
- Handlungs-Inventar-Konto	57. 63
- Zinsen- und Provisions-Konto	3 004. 43
	9 079. 50
Per Speditions-Konto	927. 62
- Sortiments-Konto	8 151. 88
	9 079. 50

Frankfurt a/M., 10. Januar 1891.
Mitteldeutsches Vereins-Sortiment
 eingetragene Genossenschaft m. u. Haftpflicht
 Frankfurt a/M.
 Moritz Abendroth. Ernst Neumann.
 Adolf Detloff.

Gerichtliche

Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers **Friedrich Ferdinand William Strauß** zu M.-Glabbad, handelnd unter der Firma W. Strauß dajelbst, wird, da derselbe seine Zahlungsunfähigkeit eingeräumt und glaubhaft gemacht hat, heute, am 5. Januar 1891, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Strauß zu M.-Glabbad wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. März 1891 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 30. Januar 1891, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten

Forderungen auf Freitag, den 20. März 1891, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte hierjelbst, Abteistraße Nr. 27, Zimmer Nr. 9, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. März 1891 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu M.-Glabbad,
 Abteilung III.
 Veröffentlicht: Schmidt,
 Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Geschäftliche Einrichtungen

und Veränderungen.

[1716] P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, dass ich infolge vielfacher Verwechslungen mit ähnlich lautenden Firmen vom 1. Januar 1891 ab nur noch

Artur Seemann

firmiere und den Zusatz

Verlag des

Litterarischen Jahresberichts

fallen gelassen habe. Ich bitte höflich von der Veränderung Notiz zu nehmen und gütigst die Firmen

E. A. Seemann und Artur Seemann

auseinander halten zu wollen.

Mit Hochachtung

Leipzig, im Januar 1891.

Artur Seemann.

[1957] Berlin, Anfang Januar 1891.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mein seit 13 Jahren hieselbst betriebenes

Sortiment

vom Antiquariat und Verlage getrennt und an Herrn **Karl Hoffmann** aus Darmstadt ohne Aktiva und Passiva käuflich abgetreten habe.

Herr **Hoffmann**, dessen buchhändlerische wie finanzielle Befähigung nichts zu wünschen übrig lassen, übernimmt das Sortiment ab 1. Januar 1891 mit dem Inventar und Lager und führt dasselbe in demselben Lokal, Mohrenstrasse 6, in welchem das Geschäft seit seiner Begründung betrieben wird, unter Hinzufügung seines Namens, wie nachstehend bemerkt, fort.

Die sich aus Rechnung 1890 für mich ergebenden Saldi wird Herr **Hoffmann** ordnungsmässig begleichen.

Meiner besonderen Neigung folgend, werde ich mich in Zukunft nur dem *Antiquariat* und *Verlage* widmen und diese Geschäftszweige unter Abänderung meiner Firma in:

Hermann Bahr.

Juridisches Antiquariat und Leihinstitut

fortsetzen, vorerst in den bisherigen Geschäftsräumen: *Mohrenstrasse 6*.

Ueber meine in Aussicht genommene Geschäftsverlegung und ferneren Unternehmungen behalte ich mir weitere Mitteilungen vor.

Die meinem langjährigen Mitarbeiter, Herrn **Ernst Koschlau**, s. Z. erteilte Prokura geht auf meine neue Firma über. Herr **L. A. Kittler** in Leipzig wird mich auch ferner in der bisherigen bewährten Weise vertreten.

Bei meinem Scheiden aus dem *Sortiments-Buchhandel* verfehle ich nicht, den Herren Verlegern hiermit für das mir allseitig entgegengebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abzustatten und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger, von dem eine gedeihliche Weiterentwicklung der Geschäftsverbindungen zu erwarten ist, freundlichst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hermann Bahr.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Rundschreibens wurde in der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt.

P. P.

Im Anschluss an vorstehende Mitteilung des Herrn **Hermann Bahr** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich die von demselben 1877 begründete *Sortiments-Buchhandlung* unterm 1. Januar d. J. ohne Aktiva und Passiva übernommen habe und das Geschäft unter der Firma

Hermann Bahr's Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften (K. Hoffmann)

in der bisherigen soliden Weise weiterführen werde.

Meine langjährige Thätigkeit in den hochgeachteten Häusern **Julius Springer** in Berlin, **Alfred Lorentz** in Leipzig und **Max Cohen & Sohn (Fr. Cohen)** in Bonn, genügende Geldmittel und vorzügliche Verbindungen in den ersten Kreisen lassen mich eine günstige Weiterentwicklung des Geschäfts erhoffen.

Ihr gütiges Einverständnis vorausgesetzt, übernehme ich die *Disponenden* der Ostermesse 1891 und richte an Sie die höfliche Bitte, das meinem Herrn Vorgänger so reich geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und mich in meinem Unternehmen durch Fortführen der offenen Rechnung freundlichst zu unterstützen. *Rechnung 1890* werde ich im Auftrag des Herrn **Hermann Bahr** zur Ostermesse glatt abwickeln.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch tüchtige Geschäftsführung und pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

Herr **L. A. Kittler** in Leipzig hat sich bereit erklärt, auch meine Vertretung zu übernehmen.

Alle *Neuigkeiten* aus dem Gebiete der *Rechts- und Staatswissenschaften* erbitte ich sofort nach Erscheinen unverlangt. Für direkte Uebersendung von 3 *Antiquariats-Katalogen*, sowie von *Rundschreiben* und *Prospekten* über wichtigere Erscheinungen werde ich besonders dankbar sein.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Berlin W. 8, Mohrenstrasse 6.
 Anfang Januar 1891.

Karl Hoffmann.